

Der erste Petrusbrief



09.03.

**König und
Priester
sein**

(1,1-2,10)

16.03.

**Biblische
Staats-
bürger-
kunde**

(2,11-25)

23.03.

**Christsein
in Ehe und
Alltag**

(3,1-17)

30.03.

**Mit Jesus
leiden**

(3,18-4,19)

06.04.

**Das
Geheimnis
der Demut**

(5,1-14)



KÖNIG



PRIESTER



REICH GOTTES

1 Petrus 2, 11-17

¹¹ Geliebte, ich ermutige euch als Ausländer und Durchreisende, dass ihr euch der fleischlichen Wünsche, die gegen die Seele kämpfen, enthaltet, ¹² und führt euren Lebenswandel unter den Völkern gut, damit sie, worin sie gegen euch als Verbrecher reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Begegnung! ¹³ Ordnet euch allen menschlichen Institutionen unter um des Herrn willen: sei es dem Kaiser als Obersten ¹⁴ oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Verbrecher, aber auch zum Lob derer, die Gutes tun! ¹⁵ Denn so ist es der Wille Gottes, dass ihr durch Gutestun den Unverstand der wütenden Menschen zum Schweigen bringt: ¹⁶ als Freie und nicht als solche, die die Freiheit als Vorwand der Bosheit haben, sondern als Untertanen Gottes. ¹⁷ Erweist allen Ehre; liebt die brüderliche Gemeinschaft; habt Ehrfurcht vor Gott; ehrt den Kaiser!

1 Petrus 2, 18-25

¹⁸ Ihr Haussklaven, ordnet euch in aller Ehrerbietung den Hausherrn unter, nicht allein den guten und nachsichtigen, sondern auch den verkehrten! ¹⁹ Denn das ist Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens vor Gott Leid erträgt, indem er Ungerechtigkeit erleidet. ²⁰ Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr ausharrt, indem ihr sündigt und dafür geschlagen werden? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und dabei leidet, das ist Gnade bei Gott. ²¹ Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt: ²² der keine Sünde getan hat, auch ist kein Betrug in seinem Mund gefunden worden, ²³ der, beschimpft, nicht zurück beschimpfte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet; ²⁴ der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. ²⁵ Denn ihr habt euch verirrt wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.





**NERO CLAUDIUS
CAESAR AUGUSTUS
GERMANICUS**

*** 37 n.Chr. – † 68 n.Chr.**

**Kaiser von Rom:
54 – 68 n.Chr.**

Justin der Märtyrer

„Wir, die wir früher mehr als alles andere Geld und Besitztümer anhäuften, geben nun alles, was wir haben, weg in einen Schatz aller und teilen es mit jedem, der bedürftig ist. Wir, die wir uns früher gegenseitig hassten und ermordeten, leben nun zusammen und sitzen an ein und demselben Tisch. Wir beten für unsere Feinde und versuchen jene zu gewinnen, die uns hassen.“

Justin der Märtyrer

„Wir selbst sind wohlvertraut mit Krieg, Mord und allem Bösen, aber wir alle haben überall auf der ganzen Welt unsere Kriegswaffen eingetauscht. Wir haben unsre Schwerter gegen Pflugscharen getauscht, unsere Speere gegen Ackerwerkzeuge [...] wir bauen nun Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Glauben und die Erwartung der Zukunft, die uns durch den Gekreuzigten gegeben ist, an [...] je mehr man uns verurteilt und wegen unseres Glaubens umbringt, umso höher ist die Zahl anderer, die zum Glauben kommen.“

Themenreihe: **Der erste Petrusbrief**

Dieser Brief ist eine Ermutigung für jeden Christen, der ein Leben im Konflikt mit seinem kulturellen Umfeld führen muss. Es geht um die handfeste Frage, wie wir Gott und sein Reich im alltäglichen Leben repräsentieren können.

Uns erwartet eine spannende Reise durch die Denkmäler und Lebensstile der frühen Christen im Römischen Reich bis hinein in unser tägliches Leben im Jahr 2017.

2. Abend: **Biblische Staatsbürgerkunde**

Donnerstag, 16.03.2017 in Annaberg-Buchholz

Referent: Robert Schneider

